

56. Aargauer Klärwärtertagung

Umgang mit den Medien

Giovanni Leardini
Leiter Kommunikation
Departement Bau, Verkehr und Umwelt

20. November 2025

Quizfrage: Um welches Thema geht es hier?

wohin soll das Abwasser denn sonst geleitet werden.....etwa auf den Säntis.....?

Surfen in der Reuss, tja, selber gewählt. Gut surf und schlürf.

Medienarbeit 2024 BVU in Zahlen

- > Anzahl **Medienmitteilungen** 125
- > Anzahl **Medienkonferenzen/-informationen**: 13
- > Anzahl **Medienkontakte (Auskunft an Medien)**: 326
 - Abt. Energie: 17
 - Abt. f. Baubewilligungen: 22
 - **Abt. für Umwelt: 43**
 - Abt. Landsch. u. Gewässer: 38
 - Abt. Raumentwicklung: 15
 - Abt. Tiefbau: 100
 - Abt. Verkehr: 29
 - Abt. Wald: 50
 - Generalsekretariat: 3
 - Rechtsabteilung: 9



Von der guten alten Welt...



... zur Realität in der Gegenwart



Die Medien als Partner

- > Medien werden unzuverlässiger, unberechenbarer und schlechter "beeinflussbar"
- > "Klickratenjournalismus", extreme Zuspitzung und "Anheizen" von Themen (z.B. Plattform "Petitio")
- > Qualität nimmt ab, insbesondere bei Lokalberichterstattung
- > Medien bieten Kleingruppen oder Einzelnen eine Plattform: keine Einordnung/Gewichtung/ Einbettung, fehlende Verhältnismässigkeit
- > Trend zu Bezahlangeboten online und dadurch weniger Abonnent/innen
- > Glaubwürdigkeit der Medien bei Nutzer/innen eher sinkend

petitio Durchsuchen Anleitung **PETITION STARTEN**

■ Erfolgreich ■ Beantwortet

Halbstundentakt für das Fricktal! - Kein Abbau beim Service Public

SP Bezirk Laufenburg & SP Bezirk Rheinfelden 5070 Frick Endet am 08.10.2020

665 Unterstützer 200 Ziel



Offiziell beantwortet

Diese Petition hat das Ziel von **200** Unterstützern erreicht und wurde von Vincent Ducrot, CEO SBB offiziell beantwortet.

[Offizielle Antwort lesen](#)

Petition geschlossen

Gestartet am 08.09.2020
Petitionen können während 30 Tagen unterstützt werden.

Am Anfang war – die Schlagzeile...



BREMgarten In der Reuss bei Bremgarten landet regelmässig Abwasser. 20 Minuten hat eine Wasserprobe entnommen.

und Parasiten im Flusswasser unvermeidbar», erklärt Fiona Laukert vom Departement Gesundheit und Sozia-

Es folgten – weitere Schlagzeilen

Publiziert 30. Juli 2025, 10:46

BREMgarten AG

«Eklig»: Nils (29) surft unwissend in Kläranlagen-Wasser

In Bremgarten surfen viele in der Reuss, obwohl Kläranlagen flussaufwärts regelmässig Abwasser ableiten und Surfer immer wieder krank werden. 20 Minuten hat mit Surfern über die Situation gesprochen.

Erreger im Fluss

Fäkalien in der Reuss machen Badende krank: Nationalrätin will die Bevölkerung warnen

In Bremgarten AG erkrankten Surfer und Polizeischüler, weil der Fluss mit Abwasser verschmutzt wird. Marionna Schlatter schlägt eine simple Methode als Lösung vor.

Fragen zur Wasserqualität der Reuss

Interpellation von Stefan Dietrich (SP)

Der Bremgarter Grossrat erkundigt sich beim Regierungsrat nach Vorfällen diesen Sommer über Gesundheitsrisiken und die Gewässerqualität der Reuss. Heute reicht er in Aarau eine Interpellation ein.

einen Vorstoss in Aarau zum Thema «Wasserqualität der Reuss» eingereicht. «In der Vergangenheit wurde die Reuss mehrfach nach Starkregen oder landwirtschaftlichen Einleitungen als zeitweise stark verschmutzt beschrieben», heisst es im Interpellationstext. «Auch Freizeitnutzer und -nutzerinnen berichteten über gesund-

garter SP-Grossrat den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Beurteilung des Vorfalles – Welche Erkenntnisse liegen dem Regierungsrat zu den Erkrankungen der Polizeirekruten in der Reuss bei Bremgarten vor? Welche Stellen waren in die Abklärungen eingebunden (z. B. Kantons-

regierungsrat, diese Ursachen genauer zu untersuchen oder priorisieren zu lassen?

4. Gesundheits- und Informationsschutz – Welche rechtlichen Grundlagen oder Kompetenzen bestehen, um bei akuter Verschmutzung von Fliessgewässern temporäre Bade- oder Übungsverbote auszusprechen? Gibt es Über-

durch fäkale Einträge – dauerhaft zu reduzieren? Welche Investitionen in Abwasser- oder Gewässerschutzinfrastruktur sind dafür notwendig oder bereits geplant?

Die Interpellation von Dietrich wird heute Dienstag eingereicht. --red

Es geht auch anders, zum Beispiel so...

Reiden

Eine kurze Abkühlung in der Wigger? – Deshalb ist das aktuell keine gute Idee

- zuletzt aktualisiert am 08.08.2025 16:37 © 08.08.2025



Im Wigger-Abschnitt im gesamten Reidner Gemeindegebiet sollte aktuell nicht gebadet werden – dies teilt die Gemeinde auf ihrer Website mit.

In der Wigger zu baden, ist derzeit nicht empfehlenswert. Die kantonale Dienststelle Umwelt und Energie hat mikrobiologische Messungen im Fluss bei Reiden durchgeführt. Die Badewasserqualität erweist sich als ungenügend. Seitens des Kantons Luzern wird diese der Stufe D zugeordnet. Die Gemeinde Reiden hat auf ihrer Website daher mitgeteilt, dass man im Wigger-Abschnitt im gesamten Gemeindegebiet derzeit nicht baden sollte.

... oder so

«Es wurde viel Blödsinn erzählt»

Kläremeister Patrick Jaehn leitet die Bremgarter ARA und säubert täglich unser Wasser

Vor ein paar Wochen war Bremgarten und die Verschmutzung der Reuss in den nationalen Schlagzeilen. Wir sprechen mit dem Betriebsleiter der Bremgarter Kläranlage über seinen Betrieb – und darüber, wie es tatsächlich bestellt ist, um das Wasser der Reuss und die darin enthaltenen Fäkalien.

Marco Huwyler

In jüngerer Vergangenheit wurde viel über das Bremgarter Wasser und Abwasser berichtet. Wie war es für Sie, plötzlich im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses zu stehen?

Patrick Jaehn: Ich war zum Glück in den Ferien, als der ganze Zirkus losging (lacht). Aber natürlich habe ich das mitbekommen. Es wurde viel geschrieben. Viel Blödsinn vor allem. Auf uns und unsere Arbeit hatte das aber keinen Einfluss. Der Kanton hatte schon bald die Kommunikationshoheit übernommen. Darauf konnte man hier bei Anfragen verweisen und in Ruhe weiterarbeiten.

Mit etwas Abstand – was hat die Berichterstattung aufgedeckt? Was bleibt? Und was ist vielleicht auch hilfreich?

Eigentlich gar nichts. Hier wurde, basierend auf einzelnen Vorfällen, die Normalität völlig hochstilisiert. Das Abwassersystem rund um die Reuss funktioniert im Grundsatz seit 60 Jahren gleich. Gleich auch wie bei fast allen



Patrick Jaehn hat von seinem Büro aus alles im Blick. Seine Kläranlage wurde in den vergangenen 20 Jahren laufend modernisiert. «Die technischen Fortschritte und die Digitalisierung haben auch die Abwasserreinigung noch effizienter und damit sauberer gemacht», sagt er.

Das stimmt aber so eben nicht. Bei uns läuft nichts über. Sind die Becken voll – was wirklich nur bei starkem Regen vorkommt –, wird das dann überschwappende Wasser zwar kontrolliert in die Reuss geleitet, aber zuerst abfil-

ausge, dass auch dort die Arbeit korrekt und gewissenhaft verrichtet wird. Ich sehe die Kläranlagen höchstens mitverantwortlich für die Bakterienkonzentrationen im Fluss. Man muss sehen: Bei Starkregen fliesst das Was-

terwasser im Verbrauchswert von 25 000 Einwohnern gereinigt. Tendenz steigend. Ein Ausbau ist deshalb in Planung. Wobei man hier ganz viele Faktoren und Anspruchsgruppen zu berücksichtigen hat und vor einem

Nein, ich denke nicht. Und wenn, dann erreicht man dies nicht primär über die Kläranlagen. Man wird schlicht weiterhin seinen gesunden Menschenverstand einsetzen müssen, wenn man in einen Fluss steigt. Und dieser heisst:

Denn sie wissen nicht, was sie tun



Pit48 vor 3 Monaten



Warum erkundigt man sich zuvor nicht. Ein Profi klärt alles zuvor ab. Auch wo Kläranlagen sind. Vorallem im braunem Wasser geht man nicht ins Wasser. Da könnten Baumstämme und alles andere drin sein.



RiBe vor 3 Monaten



wenn man in diese Suppe steigt, ist man ja irgendwie selber schuld und verantwortlich, nicht?



Aj26 vor 3 Monaten



So klär anlagen dürfen ungeklärtes wasser in die reus leiten aber wehe ich entleere den Gartenteich in den bach ! Eine schweinerei so was



prix-77 vor 3 Monaten



In fortschrittlicheren Ländern als der Schweiz verhindert ein entsprechendes Kanalisationssystem, dass Regenwasser die Kläranlagen zum Überlaufen bringt. Diesbezüglich ist die Schweiz auf dem Niveau eines Entwicklungslandes. Was für eine Schande!

Wie reagieren wir bei Anfragen?



- > Keine Panik: Anfrage ruhig entgegennehmen.
- > Niemals sofort antworten (z.B. beim Radio)!
- > Bei Print-Medien: Fragen schriftlich verlangen.
- > Bei Radio/TV: Vorgängig Fragen verlangen, gut vorbereiten.
- > Bei zu knappen Deadlines: Verlängerung verlangen.
- > Nach dem Kontext fragen: "Warum genau wollen Sie das wissen?"
- > Kontext klären ("off the record")
- > Bei heiklen Anfragen: Vorgesetzte informieren und Antwort absprechen; andere Betroffene (andere Verwaltungsstellen, Gemeinden) über Anfrage informieren und allenfalls Antworten abgleichen; nicht gegeneinander ausspielen lassen.
- > Spielregeln abmachen: Gegenlesen, Deadline für Beantwortung usw.

Wann reagieren wir nicht?

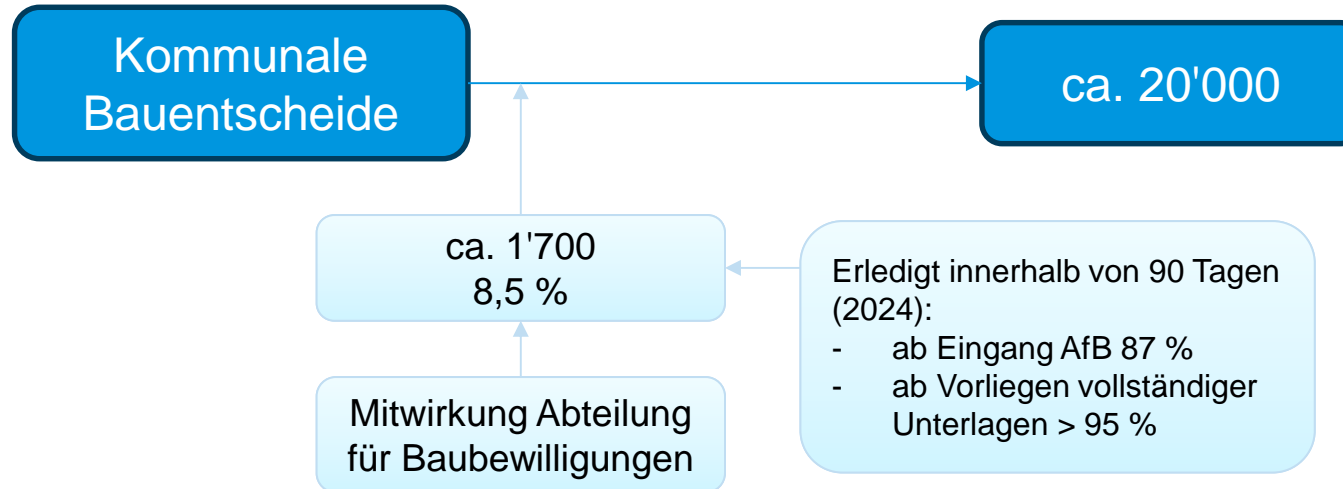


- > Keine Stellungnahme zu Gerüchten
- > Keine Stellungnahme bei hängigen Geschäften: während laufenden Rekursfristen, vor Regierungsrats-Entscheiden, vor Beantwortung von Vorstössen aus dem Grossen Rat
- > Keine Stellungnahme bei Nicht-Zuständigkeit

Die Frage, warum die Abklärungen durch den Stadtrat so lange gedauert haben, begründet Guggisberg wie folgt: Man habe insbesondere die Themen Zonenkonformität, Öffnungszeiten, Lärmemissionen, Erschliessung, Parkierung und Lebensmittelhygiene prüfen müssen. Zudem seien kantonale Bewilligungen nötig gewesen. «Mit der Involvierung des Kantons als Bewilligungsinstanz ist mit einer Zeitdauer von mindestens sechs Monaten für die Beurteilung einer Baubewilligung zu rechnen.»

Zuständigkeiten: Beispiel Baubewilligungen

Innerhalb Bauzone:



Ausserhalb Bauzone: ca. 970 Gesuche

Was dürfen Medien, was nicht?



- > Fragen sind immer erlaubt; und doch:
Es gibt dumme Fragen, aber keine dummen Antworten (von uns).
- > Keine gesetzliche Basis für das Gegenlesen; deshalb immer vorher abmachen ("Spielregeln")
- > Kodex "Pflichten der JournalistInnen": Gegenlesen der Zitate, nicht des gesamten Artikels (wir bieten es trotzdem an im Sinne einer fachlichen Qualitätskontrolle)
- > Zugang zu Daten, die gemäss Öffentlichkeitsprinzip nicht vertraulich sind

Allgemeine Hinweise

- > Krisenkommunikation ist Chefkommunikation
- > In der Krise Köpfe kennen: Beziehungen zu Journalisten pflegen hilft im Krisenfall
- > Gegenseitiges Verständnis: Medien nicht als Feinde betrachten, sondern als Partner
- > "Probier's mal mit Gemütlichkeit..."



Nichts ist so alt wie die Zeitung von gestern

War noch vor wenigen Jahren nichts so alt wie die Zeitung von gestern, so ist im Zeitalter des Frühstücksfernsehens im Grunde sogar schon die Zeitung von heute veraltet.

(Dieter Stolte)